

«Hinne ma tov uma naim, 88»

«Schön ist's, wenn Brüder und Schwestern friedlich beisammen wohnen. In Gemeinschaft finden wir Gottes Frieden.» Das beschwingte Lied feiert die friedliche Gemeinschaft. Natürlich fallen einem sofort die ausgelassenen jüdischen Tänze an Festen ein, die ja immer wieder gerne in Filmen gezeigt werden. So möchte man am Liebsten leben: Ausgelassen zusammen tanzen und feiern.

Doch die ausgelassenen Tänze sind dem Leben abgerungen. In der Geschichte des Judentums gibt es mehr düstere Erfahrungen, als wir uns dies in der Schweiz von 2021 vorstellen können, und zwar nicht erst seit 1930, sondern seit vielen Jahrhunderten.

Natürlich kennen wir auch als christliche Gemeinde Streit und Zwist und schwierige Zeiten. Das Schlüsselwort heisst deshalb: Brüder und Schwestern. Im Bewusstsein, dass alle Menschen gleich sind und den gleichen Gott haben, steckt der Keim des Friedens: «Nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder und Schwestern.»(Math 23,8)

Diese Erkenntnis verbindet uns mit Juden und Muslimen.

Pfr. Daniel Eschmann

